

Jugendgottesdienst: „Senfkorn Sklave“

Lesung: Hab 1,2-3; 2,2-4

Evangelium: Lk 17,5-12

Gestaltet von: Dominik Toplek

Einstimmung: Alles neu – Peter Fox

Begrüßung und Eröffnung

In diesem Gottesdienst begegnen uns sperrige Texte. In diesem Gottesdienst wird viel zugemutet und es hat wenig mit einer Kuschelstunde mit dem lieben Gott zu tun. Nehmen wir die Herausforderung an, die der Gottesdienst in seinen Texten an uns und unseren Glauben stellt.

Besinnung, Kyrie

Allen, die dich in Wahrheit suchen, hast du den Hunger und Durst nach Gerechtigkeit und die Sehnsucht nach Frieden eingeben. Erbarme dich unser.

Für alle, die sich glaubend an dich wenden; für die, deren Glauben wie ein Senfkorn ist; und auch für die, deren Glauben erdrückend groß ist. Erbarme dich unser.

Wir alle sind nach deinem Plan berufen, an einer neuen Welt zu bauen. Die Zeit läuft uns beinahe davon. Erbarme dich unser

Vergebungsbitte

Erbarme dich aller Opfer und Täter, aller Glaubenden und Unglaubenden. Beende die Spirale der Gewalt, der Zerstörung und der Ausnutzung. Schenke allen, besonders den Verantwortlichen in der Politik, Entschlossenheit zu handeln, solange sie noch handeln können. Stärke unseren Glauben an deine Gerechtigkeit! Amen.

Gloria: Istanbul - Dunkelbunt

Tagesgebet

Du einziger Gott aller Menschen. Du hast die Erde und den Kosmos geschaffen, in ihrer Vielfalt, ihrer Schönheit, ihrer Zerbrechlichkeit. Auch die verschiedenen Kulturen und Religionen

sind auf der Suche nach Dir, dem Ursprung von allem.

Du willst, dass alle füreinander nicht Bedrohung, sondern ein Segen sind. Sei mitten unter uns, wenn wir im Alltag um den Glauben ringen, wenn er uns abhandengekommen ist.

Stärke unseren Glauben und unsere Wachsamkeit!

Der du lebst und uns liebst in alle Ewigkeit.

Evangelium

Die Schüler von Jesus hatten eine Bitte: „Jesus, kannst du unser Vertrauen in Gott nicht größer machen?“

„Wenn euer Vertrauen nur so groß wäre wie ein kleiner Same von einer Senfpflanze, dann könntet ihr jetzt zu diesem Baum da sagen: ‚Du sollst dich jetzt selber rausreißen und auf den Müllhaufen schmeißen‘, und genau das würde passieren!“

„Wie ist das denn bei euch?“, wollte Jesus wissen. „Wenn ihr eine Putzhilfe angestellt habt und die mit ihrer Arbeit fertig ist, ladet ihr sie dann direkt ein, mit am Abendbrottisch Platz zu nehmen und mit euch zu essen?“

Oder sagt ihr: ‚Geh duschen, zieh dich erst mal um und hilf in der Küche. Wenn ich fertig bin, dann kannst du auch was essen und trinken?‘

Kann der Angestellte erwarten, dass man ihm besonders dankbar ist? Er tut ja schließlich nur seinen Job.

Das gilt auch für euch. Wenn ihr macht, was ich euch sage, sollte euch dabei bewusst sein, dass ihr euch deswegen keinen Orden verdient habt. Ihr habt nur das getan, was man von euch erwartet.“

Gedanken

Verehrte Knechte, verehrte Sklaven!

Wie geht es Ihnen, wenn ich Sie so nenne? Ich vermute, Sie sind etwas überrascht, fragen sich jetzt, warum ich Sie als Sklaven bezeichne und erwarten gleich die Erklärung. Ich erlaube mir, das jetzt noch einmal zu betonen: Sie sind nichts mehr als ein Sklave, ein Mensch, der Befehle von einem Herrn entgegennimmt und ohne Murren ausführt. Vielleicht ärgere ich Sie jetzt langsam. Hier, in der Kirche wollen Sie doch endlich als Mensch behandelt werden, der seine Freiheit und Würde hat, auf keinen Fall so, wie Sie vielleicht bei der Arbeit für einen geringen Lohn von Ihrem Chef behandelt werden oder zu Hause von Ihrem Partner bzw. Partnerin herumkommandiert werden. Hier wollen wir doch hören, wie toll wir sind, das wir es geschafft haben, den Weg in die Kirche zu finden um Gott für alle das Gute, das er uns schenkt, zu danken. Aber nein, wir hören heute, dass unser Lobpreis, unser Dank, unser Mühen für Gott selbstverständlich getan werden muss.

Lassen Sie sich trösten, wir alle hier sind Sklaven nur eines Herrn, nämlich Jesus Christus. Er ist unser Herr, seinen Weisungen, Befehlen gilt es zu folgen, dazu sind wir alle hier bestimmt, das gehört zu unserm christlichen Leben wie die Luft zu Atmen. Oder kann ich mir Lob und Dank von jemandem erwarten, wenn ich erfolgreich Luft geholt habe?

Jesus Christus ist unser aller Herr, er weist uns an zu pflügen, d.h. mit seiner Botschaft von der Nähe Gottes, von seiner liebenden Zuwendung zu allen Menschen, den Acker dieser Welt umzuwühlen; er weist uns an, zu hüten, d.h. auf sein Volk zu achten, ein Auge auf die Gemeinschaft zu haben und Menschen in Not aufzufangen.

Jesus Christus ist der Herr von uns Sklaven. Unser Herr aber hat sich gezeigt als einer, der sich noch einmal tiefer gebeugt hat als wir alle hier es tun, er wäscht seinen Sklaven die Füße.

Er hat den Himmel verlassen, um der niedrigste aller Menschen zu werden, ganz klein zu werden, so klein wie ein Senfkorn.

Die Apostel haben ihren Herrn gebeten, dass er zu ihrem Glauben mehr Glaube hinzugebe, weil sie meine, großartige Dinge damit tun zu können. Aber es reicht der Glaube eines Senfkorns, um wunderbares zu vollbringen. Die Jünger, und wir mit ihnen, brauchen nur zu glauben, dass wir das, wozu wir gerufen werden zu tun, was Gott bzw. das Leben uns mahnt zu tun, auch schaffen. Und wir werden es vollbringen. Und dann erwarten wir kein Dank von unserem Herrn bzw. dass er kommt und uns an den Tisch bittet, sondern wir dienen unserm Herrn weiter und wir danken ihm und bringen ihm von dem, was er uns geschenkt hat. Und wir werden erfahren, wie weit größer unser Glück ist gegenüber jenen, die viel leisten, um glücklich zu sein.

Aktion

Einladung nach vorn zu kommen und sich ein Röllile holen. Vorher bewusst machen, dass die Aufgabe selbstverständlich gemacht werden muss.

Zeige Zivilcourage

Hilf einer fremden Person

Tu etwas für die Umwelt

Grüße alle Personen, die du morgen siehst

Mach jemanden, den du nicht kennst, eine Freude

Fürbitten

Stille Zeit zum nachdenken

Gabenber.: Raise the Bells – Folk Implosion

Gabengebet

Gott, gepriesen bist du, Schöpfer der Welt, Du schenkst uns diese Erde, die uns mit Nahrung beschenkt.

Nimm du unsere Gaben an,

auch wenn sie mit Unrecht bedeckt sind und ungleich verteilt sind.

Hab Erbarmen und entziehe uns nicht deine Huld. Fahre fort, uns zu heiligen und den Mut zu geben, das Leben zu wandeln.

Präfation

Hochgebet

Vater unser

Zum Friedensgruß

Gib, Herr, dass alle Menschen guten Willens
aus allen Religionen, in Nord und Süd, Ost und West,
in gemeinsamer Verantwortung
für Frieden und Gerechtigkeit eintreten.

Lass uns hier und jetzt beginnen.

Geben wir einander ein Zeichen des Friedens.

Zur Kommunion: Raconte moi une Histoire - M83

Ankündigungen

Schlussgebet und Segen

Der mütterliche und väterliche Gott sei uns nahe in allem,
was uns begegnet auf dem Weg unseres Daseins.

Er umarme uns in Freud' und Schmerz
und lasse aus beidem Gutes wachsen.

Ein offenes Herz schenke uns Gott für alle, die uns brauchen.

Er schenke uns Selbstvertrauen und den Mut,
uns verwunden und heilen zu lassen.

Erschrecken schenke er uns. sowie den Mut und Eigensinn,
gegen den Strom dieser Welt zu schwimmen
und an der Gerechtigkeit zu bauen.

In aller Gefährdung bewahre uns Gott an Leib, Seele und Geist
und lasse unser Leben gut sein vor ihm.

So gehen wir nach Hause im Segen Gottes.

Entlassung

Auszug: Gotye – In Your Light